



Die Verehrung der vereinten Herzen Jesu und Mariens

Die kleine sterbende Jazynta sagte zu Lucia:

- ❖ *"Sag es allen, dass das Herz Jesu will, dass mit ihm auch das Herz unserer himmlischen Mutter verehrt werde."*

Nie gab es eine stärkere, heiligere und treuere, nie eine opfermächtigere Liebe in der Schöpfung von Himmel und Erde, als jene, die die beiden Herzen Jesu und Mariens miteinander verband. Mit der Verehrung der vereinten Herzen Jesu und Mariens soll also in unserer Zeit eine neue Gnadenquelle aufbrechen, um das "Zeitalter des Heiligen Geistes" vorzubereiten.

Maria war einst das besondere Werkzeug bei der Menschwerdung Christi für die Übersattung des Heiligen Geistes, und ebenso war sie es wiederum bei der Sendung des Heiligen Geistes an Pfingsten - als Mutter der Kirche inmitten der betenden Jünger; der Herr wird nun auch in Gemeinschaft mit Maria das erhoffte Reich des Friedens auf Erden aufrichten. So hat es uns auch Maria angekündigt: "Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren."

Der Willen Zweier (in Adam und Eva) war es, der sich zum Ungehorsam verband und somit eine große Schuld über die Menschheit brachte; durch den Willen Zweier (in der Einheit Christi und Mariens) sollte auch jene Sühne geleistet werden, die den Menschen wiederum zum Heil wurde. Der Apostel Paulus drückt das so aus: *"Vom Baum des Paradieses kam der Tod, vom Baum des Kreuzes kommt das Leben..."*

Von einer Sühneseele, die göttliche Offenbarungen erhielt, stammt nun folgendes Gebet der Aufopferung:

- "Himmlicher Vater, wir vertrauen und opfern dir die vereinten Herzen Jesu und Mariens, die siegreichen, blutenden Wunden Jesu und die Tränen unserer himmlischen Mutter auf. Herr, dein Wille geschehe."

Diese begnadete Person sagt:

- "Am 27. Oktober ließ mich der Herr an meinem Arbeitsplatz erkennen, durch welches Bild er in diesem Geheimnis verehrt werden möchte: Es ist die Darstellung des sterbenden Herrn am Kreuz, wie Maria zu ihm aufblickt; denn in der dunkelsten Stunde von Golgotha waren die Herzen Jesu und Mariens eins, um den Willen des ewigen Vaters zu unserem Heil zu erfüllen, in größtem Verzicht und bitterster Todesnot."

Diese Darstellung ist also gleichsam das Gnadenbild für dieses Geheimnis der vereinten Herzen Jesu und Mariens. Es ist das Bild, wie es die Sühneseele in einer Klosterkirche vorfand. ...

Und weiters:

- "Der Herr ließ mich erkennen, welch große Gnade es für die Welt sei, dass er uns dieses Gebet lehre, denn er sagte zu mir: Du musst dieses Gebet der Welt mitteilen. Es muss rund um die Erde Verbreitung finden und wird somit ihr Angesicht erneuern. Es wird mit seinen Gnaden eine Revolution im Heiligen Geist sein."

Ja, wir sollten nicht verabsäumen, alle Menschen, denen wir täglich begegnen, in dieses Geheimnis der vereinten Herzen Jesu und Mariens hineinzulegen. Das Gebet hat nämlich zwei Stützen: Das Vertrauen und die Willensübereinstimmung mit dem Willen Gottes.

Welche Kraft im Gebet zur Verehrung der vereinten Herzen Jesu und Mariens liegt, sollte die sühnende Seele selbst erfahren, indem sie bei einer Versuchung sprach: *"Ich lege diese Versuchung in die vereinten Herzen Jesu und Mariens"*, und so löste sich das Böse blitzartig von der Seele.

Die volle Wirkung der Gebetsaufopferung, sagte der Herr zu dieser Sühneseele, gäbe ihr aber erst die Weihe an die vereinten Herzen Jesu und Mariens. Anlässlich dieser Weihe wünscht sich der Herr zuerst den Lobpreis Gottes, dann die eigentliche Weihe mit den *Vaterunserbitten* und einem Ave Maria.

Weitere Erkenntnisse, welche der Sühneseele zuteilwurden, sind diese:

- "Es ist eine Versuchung Satans, wenn gute Gläubige in der Welt von heute nur das Böse sehen. Es gibt auch noch viel Gutes. Satan will auf diese Weise den Guten den Mut nehmen und den Optimismus für die Zukunft rauben."
- "Das Schwere", so *Jesus*, "kommt vom bösen Feind (Schwermut usw.), wenn er aber hinausgeworfen wird und keinen Raum mehr in einer Seele findet, ist Friede und Freude. Auch alle Kompliziertheit und Raffinesse ist Machwerk des Bösen, ebenso wie alle Unruhe, Sensationslust und Neugierde."

Die Neugierde ist dem Herrn ein besonderer Dorn im Auge, ist sie doch die Einbruchsstelle für den Anhauch des Bösen, wodurch es ihm gelingt, seinen bösen Samen in eine Seele einzustreuen. (Denken wir an Eva, die aus Neugierde auf die Schlange hörte. Hätte sie diesen Einflüsterungsversuchen energisch widerstanden, hätte der Widersacher Gottes keine Macht über sie gewonnen).

So ist es wichtig, gleich am Morgen den gesamten Tag dem Willen Gottes anheimzustellen. Ist man im Willen Gottes geborgen, hat Satan keinerlei Macht über uns, da wir im Kraftfeld der vereinten Herzen Jesu und Mariens verbleiben.

Eine weitere Erkenntnis dieser Sühneseele:

- "Bewegungen wie jene, welche von Lourdes, Fatima, von Pater Pio, dem Rosenkranz-Sühne-Kreuzzug P. Petrus Pavliceks und auch vom Opus Angelorum ausgingen und ausgehen, sind für die kommende Zeit das, was die Propheten für das erste Kommen des Herrn im Alten Bund bedeuteten."
- "Das 20. Jahrhundert war jenes der geistigen Sonnenfinsternis (vgl. "de laboris solis"!!!). Während die Leute schliefen, kam nämlich der Feind und säte Unkraut in den Weizen. Aber nun ist die Zeit der Ernte (wohl der Scheidung der Geister) angebrochen. "

Verheißungen

Für das Gebet und die Weihe an die vereinten Herzen Jesu und Mariens wurden auch große Verheißungen gegeben, wobei aus dem Sinn der Verehrung der vereinten Herzen Jesu und Mariens hervorgeht, dass sie sich letztendlich auf das Geheimnis einer allgemeinen Einigung im christlichen Geist bezieht: Die Gnade der Einigung in den Familien - diese werden durch reichliche Gnaden wieder gesunden und den Boden zur Entfaltung geistlicher Berufungen bieten - und überreiche Gnadengaben, die letztendlich die Einigung in der Kirche fördern werden, so dass eine Herde und ein Hirte werde. Das ist es, was das Zeitalter des Heiligen Geistes ausmacht, ein "*Tausendjähriges Reich*" des Friedens, ein marianisches Zeitalter, das die Kirche als herrlichen, unvergleichlichen Tempel des Hl. Geistes erstrahlen lässt, und zwar durch seine Braut, die allzeit reine Jungfrau und Gottesmutter Maria, welche der Schlange - wie vorhergesagt - das Haupt zertreten wird.

Ja, das Reich der vereinten Herzen Jesu und Mariens wird ein Reich des Lichtes und der Heilsgnade sein, in welches der Widersacher Gottes nicht mehr hineinzuhauchen vermag. Hier werden die Kräfte der Heilung durch Gottes Gnade lagern, und es wird keiner Sünde mehr Raum gegeben.

Was unser begrenzter menschlicher Verstand nicht zu fassen vermag, wird dann offenbar werden, denn die Verehrung der vereinten Herzen Jesu und Mariens durchbricht letztendlich alle Naturgesetze und Erbanlagen.

Die Hl. Schrift bezeugt selbst, dass der Fluch (resultierend aus den Sünden der Eltern) bis ins dritte und vierte Glied besteht, der Segen aber bis "ins tausendste Geschlecht". Durch die Gnade der vereinten Herzen Jesu und Mariens vermag also auch das Übel des Fluches Heilung zu finden.

Zum Wichtigsten gehört natürlich die Nächstenliebe, durch welche Gott in uns und durch uns viel Gutes bewirken kann. Vergessen wir in diesem Zusammenhang auch nie, wie wirksam gerade auch das Gebet zu den vereinten Herzen Jesu und Mariens ist und wie es allmählich verhärtete Herzen aufzuwecken vermag. Die Segenskraft dieses Gebetes erstreckt sich nicht nur auf Menschen, sondern auch über die Natur.

Ist es also nicht eine kostbare Verheißung, wenn wir durch unsere tägliche Gebetsaufopferung durch Satan verursachtes Übel aus unserem Leben hinausdrängen?

Auch diese Verheißung des Herrn durfte die hier zitierte Seele hören:

✚ *"Viele Tote (Sünder) werden auferstehen, wenn ein Beben über die Erde geht und ich mit großer Macht und Herrlichkeit wiederkomme."*

Wird nicht auch in vielen Bekenntnissen von Heiligen ein großer Geisteswandel angekündigt, der uns noch ein Geheimnis ist?

Freilich sagte diese Seele auch:

➤ *"Wenn zu wenige Bekehrungen in unserer Umgebung sichtbar werden, dann liegt es daran, dass wir selbst diese Weihe an die vereinten Herzen Jesu und Mariens zu wenig leben und zu wenig im Willen Gottes stehen. Dann kann das Kraftfeld der vereinten Herzen zu wenig von uns aufgenommen und weitergestrahlt werden..."*

Was es heißt, im Willen Gottes zu leben, wurde dieser Seele in einem Schriftsatz erklärt: *"Ziehet den neuen Menschen an."* Was das besagt, erklärt uns der hl. Paulus im Epheserbrief (4,24) und noch ausführlicher im Kolosserbrief (3,10ff.): *Wir müssen den alten Menschen ausziehen und den neuen anziehen, der nach Gottes Bild geschaffen ist, indem wir fortschreiten in der Erkenntnis Gottes.* Als Heilige müssen wir anziehen herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Geduld; wir müssen einander vergeben, sonst hindern wir das Gnadenwirken Gottes. Die Liebe muss wahrhaft das Leitmotiv unseres Tuns sein. Dann sollen wir zu Gott aufblicken und in ständiger Danksagung verharren, mit Jesus uns an den Ewigen Vater wendend. Wo wir Böses erfahren, müssen wir segnen, nicht fluchend zurückgeben. Immer Wohlwollen und Erbarmen mit den Sündern haben, ihnen das Heil wünschend. Solche Gesinnung ist wahrhaft christlich und macht uns aufnahmebereit für die Gnade, auf dass sie durch uns auch in unserer Umgebung heilend zu wirken vermag.

Zu guter Letzt noch das Weihegebet an die vereinten Herzen Jesu und Mariens:

✚ *Göttlicher Erlöser, wir bekennen dich als den Sohn des ewigen Vaters, den einzigen Mittler zu Gott. Nach dem Wohlgefallen des Vaters hast du deine heiligen Mutter mit deiner Aufgabe vereint, als Mittlerin und Gehilfin im Erlösungswerk. In diesem Geist lebendigen Vertrauens wollen wir uns (unsere Familie, unsere Gemeinschaft) den vereinten Herzen Jesu und Mariens weihen, um die Einheit in der Liebe zu erlangen. Wir verpflichten uns damit, auch selbst in diesem Geist der Herzen Jesu und Mariens zu leben und mitzuwirken, dass die Bitten des Gebetes, das du uns selbst gelehrt hast, sich erfüllen mögen: Wir wollen trachten, dass überall, wo wir Einfluss nehmen können, Gottes Name geehrt werde, dass Gottes Reich zu uns komme und alles nach deinem Göttlichen Willen geschehe. Dann wird Gott auch die Erde segnen mit dem täglichen Brot für alle, du wirst uns die Schuld vergeben und unsere Herzen zum Frieden neigen. Du wirst uns barmherzig vor neuem Verschulden bewahren und endlich von allem Übel uns erlösen. Himmlischer Vater, wir vertrauen und opfern dir die Vereinigten Herzen Jesu und Mariens, die siegreichen blutenden Wunden Jesu und die Tränen unserer himmlischen Mutter auf. - Herr, dein Wille geschehe. Amen.*